

Kόμμα καινόν – eine ›neue Prägung‹. Innovationspotential von Münzen in der griechisch-römischen Antike

Workshop vom 26.–27.6.2014
WWU Münster, Exzellenzcluster „Religion und Politik“
Johannisstraße 4, 48143 Münster, Raum J 102



Eine ›neue Prägung‹, *kόμμα καινόν*: Bei Aristophanes werden so und ähnlich neue Münzen, aber auch neue Götter (die des Euripides) und neue Bürger (die schlechten, natürlich) bezeichnet. In der Formulierung steckt also ein Doppelsinn; sie beschreibt Veränderungen in der Münzprägung ebenso wie Veränderungen in der Gesellschaft. Diesen Faden soll der Workshop aufnehmen. Er schließt dabei an Überlegungen an, die im hiesigen Arbeitskreis ›Geld als Medium in der Antike‹ entwickelt worden sind. Auf möglichst breiter empirischer Basis soll die Reichweite der These getestet werden, dass Geld nicht nur Vermittler von Informationen ist, sondern auch selbst gesellschaftliche Verhältnisse (in ihren Ausprägungen als Religion, Politik, Recht usw.) beeinflusst.

Gefragt wird nach dem ›Innovationspotential‹ von Münzen, und zwar im genannten Doppelsinn: Die Funktion von Münzen bei der Vermittlung und Formgebung von Innovationen soll ebenso thematisiert werden wie die Frage, inwiefern Münzen und Münzgeld als – technische oder mentale – Voraussetzungen von Innovationen gelten können. Ikonographische Analysen von Prägungen in Zeiten des Umbruchs sind hierfür ebenso interessant wie sozio-historische Fragestellungen (etwa nach der Ausdifferenzierung gesellschaftlicher Teilbereiche oder anderen Folgen, die Einführung und Verwendung von Münzgeld in antiken Gesellschaften haben können). So kann die Frage, inwieweit Innovation durch Münzen ›geprägt‹ wird, von verschiedenen Perspektiven her beleuchtet werden.

Donnerstag, 26.6.

13:30 Benedikt Eckhardt & Katharina Martin (Münster): Begrüßung und Einführung

A. BOTSCHAFTEN

13:45 Linda-Marie Günther (Bochum)
Neu – anders – ungewohnt: Die sikulo-punischen und karthagischen
Emissionen (410–300 v. Chr.)

14:30 *Kaffeepause*

14:45 Benedikt Eckhardt & Katharina Martin (Münster)
De-Hellenisierung / Re-Hellenisierung? Zu indigenen Motiven auf Münzen
der späten Seleukidenzeit

- 15:15 Christoph Michels (Aachen)
Reich und Reichsgedanke auf den Münzen der Antoninen

16:00 *Kaffeepause*

B. PRAKTIKEN

- 16:15 Anne Lykke (Wien)
Monetarisierung antiker Heiligtümer
- 17:00 Patrick Reinard (Marburg)
„... ihr habt uns schlechte Münzen gegeben!“ – Überlegungen
zum Bargeldtransfer nach den papyrologischen Quellen
- 18:00 *Abendessen*

Freitag, 27.6.

- 09:30 Sven Günther (Bielefeld) Die Söldner und das liebe Geld. Kritische Überlegungen
zum Zusammenhang
zwischen Münzprägung und Söldnertum
- 10:15 *Kaffeepause*

C. WIRKUNGEN

- 10:30 Benedikt Eckhardt (Münster)
Münzgeschichte und Ideenevolution im 6. Jh. v. Chr.
- 11:15 Kai Ruffing (Kassel)
Von der Macht des Geldes. Athen im 5. und 4. Jh.
- 12:00 *Mittagessen*
- 14:00 Fleur Kemmers (Frankfurt)
Coin Use in the Roman Republic
- 14:45 David Wigg-Wolf (Frankfurt)
Of Warriors, Chiefs and Gold. Coinage and Exchange in Celtic Society
- 15:30 *Kaffeepause*
- 15:45 Abschlussdiskussion